

Historische Möbel sind zurück im Schloss

Eines der Stücke gehörte Kurfürst Carl Theodor. Im Zweiten Weltkrieg wurden sie an einen ausgebombten Stadt-Mitarbeiter verkauft.

VON ANDREA RÖHRIG

BENRATH Mit Schränken und Kommoden eines großen schwedischen Möbelhändlers hätte man diese Geschichte nicht erzählen können. Meist überleben diese noch nicht einmal einen Umzug. Wohl aber mit einem Eckschränkchen, das mit einem Brandzeichen versehen ist und das jetzt zurück im Benrather Schloss ist. Dieses zeigt die ineinander verschlungenen Großbuchstaben C und T, über denen eine Krone schwebt. Der erste Besitzer dieses Möbels ist Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz (1724-1799). Entworfen und gebaut wurde es in Mannheim, um dann sein Benrather Lust- und Jagdschloss zu schmücken. Leiter der Möbelbauwerkstatt war der kurfürstliche Kunstschreiner Jacob Kieser.

Was könnte das Schränkchen alles erzählen, wenn es bloß fähig wäre zu sprechen. Von seiner Überführung den Rhein hinunter bis nach Düsseldorf in den Jahren nach der Fertigstellung des Schlosses (1771). Wie es sich lebte in den Gemäuern, als diese 1815 in preußischen Besitz übergingen. Friedrich Wilhelm III. überließ das Anwesen 1821 seinem Neffen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen und seiner Frau, Prinzessin Luise. Als die Preußen das Schloss 1911 an die Gemeinde Benrath verkauften, blieb das Eckschränkchen vor Ort (anders als so vieles anderes von dem kostbaren Mobiliar, das beim preußischen Auszug seinen Weg nach Berlin fand). Gute 30 Jahre stand es danach wohl so herum, bis es während des Zweiten Weltkrieges eine neue Heimat fand.

Und zwar bei einem ausgebombten Mitarbeiter des Düsseldorfer Kulturamtes. Nachzulesen ist das in der von den Preußen akribisch geführten Inventarliste, die auch Jahrzehnte danach gepflegt wurde, erläutert Eva-Maria Gruben, Kustodin in der Stiftung Schloss und Park Benrath. Einige Stücke haben das Schloss in der Vergangenheit verlassen. Sei es für ein paar Reichsmark an ausgebombte Stadt-Mitarbeiter oder als Schenkung an den Theater- sowie Opernfundus der Stadt Düsseldorf. Doch dazu später mehr.

Gut 80 Jahre nach dem Verkauf an den damaligen Stadt-Mitarbeiter ist Carl Theodors Eckschränk-



Stiftungsvorstand Stefan Schweizer (v.l.), Dorothea Sprockamp (Freundeskreis) und Kustodin Eva-Maria Gruben mit dem Eckschränkchen (M.) von Carl Theodor.



Dieser Stempel zeigt: Das Schränkchen gehörte dem Kurfürsten. F. (2): RÖ



Dieses Fundstück stammt aus der Preußenzeit. Hardo Bruhns und Hans Jürgen Watty vom Freundeskreis schauen sich den Schrank an. FOTOS (2): ANNE ORTHEN



Die Preußen hatten alle Besitztümer in einer Inventarliste erfasst.

chen in die kurfürstlichen Räume zurückgekehrt. Und mit ihm weitere acht Möbel, die in der Preußenzeit für das Benrather Schloss angefertigt wurden. Darunter zwei Nachtschränkchen, die wahrscheinlich das Bett von Prinzessin Luise flankierten.

In einem Nebenraum des Corps de Logis aufbewahrt, warten sie

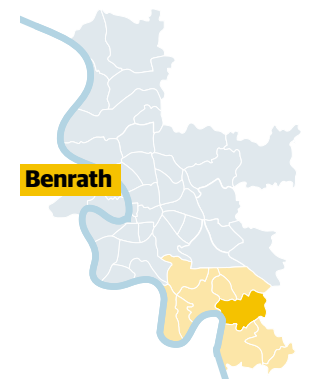
darauf, dass sie in der städtischen Werkstatt am Ehrenhof behutsam restauriert werden. Hier und da sieht man den Möbeln an, dass sie in einer Wohnung standen, in denen Kinder aufwuchsen.

Dieses Kapitel in Privatbesitz fand nun diesen Sommer ein Ende, wie Dorothea Sprockamp, Vorsitzende der Vereinigung Freunde Schloss

und Park Benrath, bei einem Termin vor Ort erzählte: „Am 13. Juni erhielt unser Schriftführer Hans Jürgen Watty einen Anruf von einem Nachkommen eines kürzlich verstorbenen Düsseldorfers.“ Dieser hatte bei der Sichtung des Nachlasses Möbel entdeckt, die wohl aus dem Inventar des Benrather Schlosses stammten. Zu erkennen

ist das an Inventaraufklebern, mit denen in der Preußenzeit die Möbel versehen worden waren und die immer noch vorhanden sind. Sprockamp, Watty und die ehemalige Kustodin von Schloss Benrath, Inge Zacher, vereinbarten schnellstmöglich einen Besichtigungstermin in Kaarst: „Mit der versierten kunsthistorischen Hilfe von Frau Zacher

INFO
Eine Fachtagung zum 300. Geburtstag
Tagung Freitag und Samstag findet im Benrather Schloss anlässlich des 300. Geburtstags von Kurfürst Carl Theodor die Jubiläums- und Fachtagung „Herr der sieben Länder. Herrschaftspraxis und Herrschaftsrepräsentation unter Kurfürst Carl Theodor am Niederrhein, in der Pfalz und in Bayern (1724 - 1799)“ statt. Der Kurfürst kam im Dezember 1724 auf Schloss Drogenbusch bei Brüssel zur Welt.



bestätigte sich rasch, dass es sich bei den neun Objekten um ehemalige Einrichtungsgegenstände aus Schloss Benrath handelte.“ Besonders freut das Vorstandsteam des Freundeskreises, dass die Hinterbliebenen der Stiftung die Möbel geschenkt haben. Sprockamp hofft auf Nachahmer.

Auch ein Sofa aus preußischer Zeit könnte bald zurückkehren. Es wurde einst der Oper überlassen. In deren Fundus entdeckte man das Stück. „Wir haben recherchiert; es ist eines von acht Sofas, die damals an die Bühnen abgegeben wurden“, sagt Stiftungsvorstand Stefan Schweizer und unterstreicht, dass man aber bloß nicht alle zurückhaben wolle. Auch deshalb nicht, weil ab Mitte 2025 die Sanierungsarbeiten am Corps de Logis angekommen sein werden und wegen des anfallenden Staubes alles Mobiliar verpackt und weggeräumt wird. Wann die Möblierung zurückkehrt, darunter das aufgearbeitete Eckschränkchen von Kurfürst Carl Theodor, konnte Schweizer noch nicht sagen.